
4.2 Die Naturschutzstation „Untere Havel/Sachsen-Anhalt“ in Ferchels

Andreas Berbig



Die dem Regierungspräsidium Magdeburg zugeordnete Naturschutzstation „Untere Havel/Sachsen-Anhalt“ existiert seit 1990. Neben zwei hauptamtlich beschäftigten Mitarbeitern ist zusätzlich eine wechselnde Zahl von Arbeitskräften im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen tätig.

Die Hauptaufgabe der Mitarbeiter der Station ist die Betreuung der Naturschutzgebiete in der unteren Havelniederung, besonders die Umsetzung der Schutzkonzeption für das derzeit einstweilig gesicherte NSG „Untere Havel/Sachsen-Anhalt“. Hier ist insbesondere die extensive Bewirtschaftung des rund 2000 ha großen Feuchtgrünlandes zu sichern, wofür die „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen der naturschutzgerechten Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen und zur Pflege der Landschaft in Sachsen-Anhalt“ (RdErl. des MU vom 25.11.1994–61.2-22006) die Grundlage bildet. Mit betroffenen Landwirten konnten längerfristige Verträge über eine schutzzielgemäße Bewirtschaftung abgeschlossen werden. Die dazu erforderliche Beratung erfolgt durch die Mitarbeiter der Naturschutzstation. Deren Aufgabe ist es auch, den Einsatz der finanziellen Mittel zu kontrollieren und die erzielten Erfolge zu dokumentieren. Als unmittelbare naturschutzfachliche Arbeiten werden u. a. die Brutvogelbestände kartiert und die Rastvogelbestände erfaßt. In der Station wird gegenwärtig ein EDV-gestütztes Flächenkataster zur Arten-, Biotop- und Nutzungsdokumentation aufgebaut. An der faunistischen und floristischen Inventarisierung des Gebietes beteiligen sich auch Praktikanten und Studenten. Diese Daten fließen in das landesweite, vom Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt koordinierte Arterfassungsprogramm (ARTDAT) ein.

Seit 1992 wird gemeinsam mit dem Land Bran-

denburg das EU-Förderprojekt „Schutz und Biotopverbesserung der Niederung der unteren Havel“ durchgeführt. Es trägt wesentlich zur Realisierung der Schutzkonzeption in den Naturschutzgebieten bei. Zur dauerhaften Sicherung für Naturschutzzwecke konnten aus Mitteln dieses Förderprojektes besonders wertvolle Bereiche durch die öffentliche Hand erworben werden. Außerdem war es möglich, drei Beobachtungstürme sowie zahlreiche Informationstafeln zu finanzieren.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der Mitarbeiter der Naturschutzstation. So können sich Besucher hier ausführlich über das Gebiet informieren. Mit Hilfe von Faltpblättern, Postern, Informationstafeln, mit Vorträgen und Exkursionen wird dazu beigetragen, das Wissen über die Landschaft der unteren Havelniederung zu erweitern. Auch Schulklassen nutzen zunehmend dieses Bildungsangebot, das durch die Anlage eines Naturlehrpfades im Raum Schollene erweitert werden soll.

Die Mitarbeiter der Station sind auch mit Planungsarbeiten befaßt. Sie koordinieren beispielsweise die Durchführung von naturschutzfachlichen Gutachten und Planungen zur naturgerechten Gestaltung der zu schützenden Lebensräume und erarbeiten Vorschläge zur praktischen Umsetzung. Im Rahmen der Schutzgebietsausweisung werden Verordnungsentwürfe vorbereitet. Außerdem werden fachliche Stellungnahmen zur Bauleitplanung, zur Flurneuordnung, zur Fördermittelvergabe, zu Planfeststellungsverfahren sowie zu Eingriffen erarbeitet, wenn von diesen Maßnahmen Naturschutzgebietsflächen betroffen werden.